Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand 21mtsblatt der Bill. Stadt Branbach

Erscheint täglich

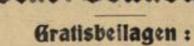
mit Musnahme der Sonn. und

Inferate toften bie 6gefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von Retlamen pro Seile 30 Dfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Huichlub fir. 30. Potticheckkonto Frankfurt a. M. Dr. 7639.

21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Befchäftsftelte : Friedrichftraße ftr. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1,50 Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 211f.

Bir. 32.

Montag, den 8. Eebruar 1215.

25. Jahrgang.

Der Krieg.

Die Blockade Englands.

- Bas bie Reutralen bagu lagen. -Wie su erwarten war, beschäftigt sich die öffentliche Weinung der neutralen Mächte eifrig mit der deutschen Blodade-Note gegen England. Aus Amsterdam wird ge-

In einer außerorbentlichen Situng beichaftigte ber bollandiiche Minifterrat fich mit ber neueften Anfunbigung ber beutichen Regierung, boch faßte er noch feinen endguttigen Beichluß. Die Regierung fieht in ber beutiden Dentidrift verschiedene Buntte, über die Mufflarung erbeten werben muß, fo bie Behauptung von bem Erlaß einer englischen Orber über ben Digbrauch ber neutralen Glagge und die Darftellung begüglich ber

bollandifchen Musfuhrverbote. bollandischen Ausschlerverbote.
Die Haager "Tyd" sagt, England sei selbst schuld baran, wenn Deutschland jeht seinen Drohruf ausstöht und zu äußersten Schritten seine Auflucht nimmt, die auch den Rentralen viele Beschwerden machen. Es muß zugestunden werden, daß die deutsche Regierung den neutralen Handel forrett und logal warnt. Aus Dänemart, daß einen sehr starken Handel mit England treibt, und aus Rorwegen klingen die Stimmen im allgemeinen ähnlich. Man erkennt Deutschlands Berechtigung zu seinem Vorgehen an, ist aber der Meinung, daß Deutschland binsichtlich der Rentralen sich der Versplinftung der Durchiuchung vor einer Torpedierung ober plicitung der Durchiuchung vor einer Torpedierung ober Bersenfung der unter neutraler Flagge fahrenden Schiffe nicht entziehen könne. Handle es anders, so verlett es das Bölkerrecht. Einigermaßen komisch wirkt die Aus-führung eines skandinavischen Blattes, die darauf hinweift, bag England von ben Reutralen nun verlange, bag weill, das England von den Rentriten inn dertange, wo sie bie Fahrt über einen bestimmten Hafen machen, wo sie durchsucht würden, und nicht gleich mit Bersenken drohe. Bas würden diese eigenartigen Neutralen wohl zetern, wenn Deutschland verlangte, daß jedes die Rordies des sahrende Schiff erst Kurs auf Wilhelmsbaven zur deutschen Kontrollston nehmen misse. Deutschland dat ja den Reutralen nur geraten, aus den zum Kriegsgediet erstänten war geraten, aus den zum Kriegsgediet erstätelt warlichen Germällern sortzubleiben und um die Narten englischen Gemässern fortzubleiben und um die Rordspite Schottlands herumzusahren. It ihnen dieser Beg au weit, so muffen fie eben mit der deutlich besichriebenen bestehenden Gefahr, für verfappte Englander

Berteibigungemagregeln am Gnegtanal.

Ein Bericht bes romifchen "Meffagero" fcbilbert bie am Suestanal getroffenen Berteibigungsmagregeln:

Bort Saib ist rings vom Meer umgeben und nur burch eine schmale Laudzunge, auf der die Eisenbahn läuft, zugänglich. Längs der Mittelmeerkuste wird kein Angriff befürchtet, ba diese von englischen Schiffen und bem ruffifden Kreuger "Astold" artilleriftifc beherricht wird. Beduinenschwarme werben bort von Beit gu Beit befcoffen und gerftreut. Singegen wird ein Aberfall auf die verwundbarften Buntte des Kanals swifchen Bort Said und Ismailia erwartet. Dort sind inzwischen die Stationen von den Frauen und Kindern geräumt und Schügengraben und Stackeldräfte sind dort gezogen worden. Man begt die Besorgnis, daß die Sandmassen ins Rutiden tommen tonnten und bie Sabrtrinne perschiffe binter ben ausgehobenen Sandmaffen wie in Schützengraben liegen.

wein

in

Alle Schlepper und Laftichiffe find burch Sanbfade geschützt und in Kanonenboote verwandelt worden. Auch die Gitterwagen ber Eifenbahn langs bes Ranals find gleicher Beife gefchust und mit Dafdinengemehren

Die Englander feben einen vergweifelten Rampt Dernais. Jire Erwartung ist um so mehr gespannt, als über die Stärke und Organisation des Feindes zwerläsige Nachrichten sehlen. Beduinenschwärme verschleiern die gegnerischen Operationen, Die Nervosität der Berteidiger lieigt. Nuch tomische Swischensälle ereignen sich. Indische Truppen gaben neulich am Abend Salvenseuer auf eine Velnhimberde ab die einem entlichen Schiff folgte. Delphinherde ab, die einem englifden Schiff folgte.

Erhebung in Rorbperfien.

Der Mgence Milli" wird aus Teheran gemelbet, bag Fargam Saltana, bas Oberhaupt bes Stammes ber Lalas, welcher die Gegend von Enzeli am Raspilchen Meer bewohnt, sich mit seinem ganzen Stamm gegen die Rinsen erhoben, Enzeli angegriffen, den Bentralpoiten der russischen Automobilgesellichaft zerfiört und sich darauf ins Gebirge zurüdgezogen habe. Auch ein Teil des berühmten Iriegerischen Stammes der Schahsevennen habe sich ersche boben und begonnen, die Ruffen angugreifen und fie gu vertreiben. Die Erhebung famtlicher Stamme Rordperfiens gegen bie Ruffen ftebe bepor.

Den Franzosen gelingt es trot immer neuer Anstrengungen nicht, die beutichen Truppen aus ihren im heißen Kampf gewonnenen Stellungen bei Massiges wieder hinauszuwersen. Ebenso geht es den Russen an der deutschen Front vor Warschau, die sie vergebens wieder zurückzudrängen suchen.

französische und ruffische Niederlagen.

Großes Dauptquartier, 8. Februar.

Weftlider Ariegeichauplan. Ernente frangofifche Angriffe gegen bie bon und gewonnenen Stellungen nörblich bon Daffiges blieben ohne Erfolg. Chenjo icheiterte ein feindlicher Borftof in ben Argonnen.

Oftlicher Rriegeichauplas.

Die Ruffen griffen geftern an ber oftprenfifchen Grenge fowie füblich ber Weichfel gegen unfere Front Dumin-Bgura-Mbichnitt an. Alle Angriffe murben abgewiefen. Wir machten 1000 Gefangene und er-benteten feche Machinengewehre.

Englisch-frangofifche Liigen.

Sauptjächlich bon englifder, aber auch bon fran-gofifder Ceite wird fortgefeht bie Behauptung wiederbolt, bağ die Deutichen gewiffermaßen gur Geler bes Geburtstages Gr. Majeftat bes Raifere Borfiofe in großem Stile infgeniert hatten, Die famtlich mit ichweren Rudichlagen für und enbeten. Daß biefe Behauptung in heimtudifcher Weife einfach erfunden ift, beweifen unfere amtlichen Berichte über bie Ereigniffe an den in Frage tommenden Tagen. Gine folde Rampfedweife tann natürlich auch nicht bie Berfon bes Rriegsherrn berühren. Die bentiche heeredleitung mochte aber nicht unterlaffen, fie in ihrer Erbarmlichfeit bor aller Welt an ben Branger gu ftellen.

Oberfte Beeresleitung. Amtlich burch bas B. L. B.

Rußlands Niederlage in den Karpathen,

Much von ruffifder Seite tann nicht mehr geleugnet merben, bag bie Ofterreicher im Rarpathengebiet bie Oberhand gewonnen baben und vereint mit beutichen Eruppen die ruffiichen Einbruchstolonnen por fich bertreiben. Mus Betersburg mird gemelbet:

Der ruffifche Generalftab gibt bie Rieberlage am Bedfibenpaß gu. Die Ruffen wurden am 3. Februar nach beftigen Bajonettangriffen jum Radang gezwungen.

Der Bestibenpaß liegt füböftlich bes Ugloter Baffes, in ber Mitte ber Rarpathen, füböftlich von Bemberg. Die lette öfterreichische Melbung lautete, daß die ftellenweisen Ungriffe ber Ruffen in ben Rarpathen unter ichwerften Berluften zusammenbrachen und die eigenen Angriffe im Balbgebirge fortichreiten. Die Bahl der Gefangenen erbobte fich um weitere 4000 Mann.

Ofterreichifche Erfolge in ber Butowina.

Much in ber Butowina ift bas Borgeben ber ofterreichifden Eruppen von iconen Erfolgen begleitet ge-weien. Rachdem die ruffifche Offenfive, die fich bereits ber gangen Butowing bemachtigt batte, fic an bem Randgebirge ber Karpathen gebrochen batte, fibernahmen bie Ofterreicher von neuem die Stelle bes Angreifers. Dit welchem Erfolg, beweifen die letten öfterreichilchen Berichte. Am 22. Januar wurde Kirlibaba dem Gegner entriffen, der fich mit seinen Hamptkräften auf Kimpolung und Moldawa gurucksiehen mußte. Dort wurde er von neuem angegriffen. Die Ofterreicher brangen in das Tal der Moldawa ein, warsen den Gegner zurück und nahmen in für die Russen äußerst verlustreichen Kämpsen die Orte Izwor, Moldawa und Braaza in Besitz. Diese Ortschaften liegen etwa 15 bis 20 Kilometer von der ungarischen Brenze entsernt in dem südwestlichen Teil der Bukowina.

Englische furcht vor deutschen U-Booten.

8mar foll nach englischen Blattermelbungen bie Brifche See augenblicklich ganz frei von deutschen Unterseebooten sein. Aber den englischen Reedern fehlt der Glaube für diese frohe Botschaft. Eine Danwsertlinie nach der andern wird stillgelegt. Nur die Bostdampfer zwischen Kingstown und Holnhead blieden noch im Berkehr, da die Regierung alles Risiko übernommen hat. Der Abgeordnete Stewart dat dem Marineminister Churchill im Oberhause einige Fragen vorgelegt, beren Beantwortung bis jest noch nicht befanntgeworben ift. Die Fragen lauten:

Sind mabrend ber vergangenen Boche swei beutiche Unterfeeboote neben einem neutralen Dampfer in ber Briichen Gee gefeben worben? Bar biefer Dampfer mit DI und Olprobutten beladen pon Manchefter gefommen? Ber find die Eigentumer bes Schiffes und ber Ladung, an wen war bie Ladung abreifiert? 3ft ber Transport von Ol in neutralen Schiffen immer noch erlaubt?"

Man benkt ober int doch wenigstens so, als ob man ber beutschen Unterseebootspest burch ein Berbot der Claussuhr ben Garaus machen könnte. Lassen wir den Herren Seebeherrschern drüben über dem Ranal diesen schwachen Trost. Unsere Ptarineleitung wird schon wissen

wie sie ihren Anterseeboten die Bewegungsmoglichteit in den englischen Küstengewässern sichert. Die Gewässer rings um Großbritannien und Irland sind als Kriegsgediet erflärt worden. Das wäre auf keinen Fall geschehen, bätte unser Marinestab nicht die Gewisheit, diese weitumfassende Blodade Marinestab nicht die Gewisheit, diese weitumsassende Blodade dur susübren. Sie wird nicht, wie die ruhmredig von England allsposaunte Verstödielung der Nordsee bloß auf dem Bapier siehen, sondern im völkerrechtlichen Sinne effektiv sein, d. h. ihre volle Wirkung üben. Dieser Meinung ist auch, soweit es wirklich neutral zu denken vermag, das neutrale Ausland. Der Marinemitarbeiter der Zeitung "Stockholms Dagblad" schreibt über die Taten der deutschen Unterseadvote: "Benn der anscheinend seingeleitete Unterwasserkrieg gegen die Verdündeten auch nicht große unmittelbare Berluste mit sich dringe, so könne er doch schließlich so starke mittelbare Einwirkung auf den Laudkrieg sowie auf die englische Einsurkung dur den Laudkrieg sowie und die englische Einsurkung dur den Laudkrieg sowie auf die englische Einsurkung dur den Laudkrieg sowie auf die englische Einsurkung dur den Laudkrieg sowie der Ausliegen der gegen der Kartsten Wegen der Freihen erzwingen werde.

Rene Opfer ber Unterfeeboote.

Neue Opfer der Anterseeboote.

Die englischen Schissabriskreise sind beunruhigt über das Schissal des Dampiers "Driola". Das Schiss sing am Freitag von London nach Savre ab und ist seitdem verschollen. Man sürchtet, daß "Driola" eines der beiden unbekannten Schisse ist, die von einem deutschen Unterseeboot torpediert wurden. Das Schiss enthielt 1490 Tonnen und war erst im vorigen Jahr gebaut. Auch zwei andere überfällige Dampier, "Sorata" und "Drzoma", sind, wie man annimmt, von deutschen Unterseedooten vernichtet worden. Ferner wird gemeldet, daß der Dampier "Borowbale" aus Sunderland, von London nach Granvoille unterwegs, bei St. Malo an der französischen Küste von einem deutschen Unterseedoot versenst wurde.

Der neunzehnte Proteft.

Ropenhagen, 5. Februar.

Die fandinavifchen Regierungen baben gemeinfam am 1. Februar gegen die von England angekündigte Beschlag-nahme aller Korn- und Mehllieferungen nach neutralen Häfen Brotest in London eingelegt. Es ist dieses, wie die Blätter melden, der 19. Brotest der standinavischen Staaten gegen die englischen Mahnahmen wider die neutralen Staaten.

Die deutsche Bekanntmachung über die Einbeziehung der englischen Küstengewäher in den Seekrieg hat den Reutralen den Spiegel vorgedalten. Deutschland dat deutslich zu verstehen gegeben, daß es von papiernen Proiesten über und über genug hat. Wenn die Reutralen nicht die nötige Energie entwickeln, um die Fesseln, die England ihrer Schiffiahrt auserlegt, zu sprengen und somit indirekt Englands schamlose Ausbungerungspläne gegen Deutschland fördern, so müssen sie eben ihre Daut zu Markte tragen. Deutschland ist gezwungen, seine Rechte von setz an ebenso rücksichsen wahrzunehmen, wie es England mit seinen angemaßten Privilegien tut.

Notwehr.

Mit tiefer Ergriffenheit haben wir alle die Bekannt-machung des Chefs des Admiralftabes der Marine ge-lesen, durch welche die englischen Gewässer mitsamt dem Armelkanal als Ariegsgebiet erklärt und die neutrale Schiffahrt aufgesordert wird, für den 18. Februar 1915 ihre Vorbereitungen zu tressen. Mit diesem Tage beginnt ein neuer Abschnitt der Weitgeschichte, wie man wohl ohne obertreibung sogen kann Deutschland die graße und Abertreibung fagen fann. Deutschland, die große und fiarte Landmacht. will das Wagnis übernehmen, der größten starke Landmacht, will das Wagnis übernehmen, der größten Seemacht, die es gibt, in ihren eigenen Küstengewässern zu Leibe zu geben, und der Ton unbedingter Entschlössenbeit, in dem diese Absicht der Welt verkündet wird, läßt keine Sweisel darüber, daß dieser Kampf um unsere Eristenz wirklich mit allen Mitteln, die und zur Berfügung steben, und mit todesnutiger Tapserkeit ausgesochten werden wird. Ein neues Ringen wird jeht vor unseren Augen andeben, und wir können sicher sein, daß jeder deutsche Mann, der berusen ist, daran mitzuwirken, sein Leben gern und freudig sür Kaiser und Keich hingeben wird.

Seit Großadmiral v. Tirpih den Unterseedootstrieg gegen England in Aussicht gestellt, wußten wir ja bereits, was an der Spihe unserer Marineleitung geplant wurde.

mas an ber Spipe unferer Marineleitung geplant murbe. was an der Spite unserer Warineleitung geplant wurde. Und doch ist es seht wie eine Erlösung von schwerem Druck durch das deutsche Voll gegangen, als diese Unschndigung endlich Gewisheit wurde. Wir hatten die Sperre, die von England aus gegen unsere Aberseverbindung ausgeübt wurde, vielleicht ruhiger ertragen, wenn nicht die echt britischen Begleiterscheinungen des Hochmutes und der Geringschätung sich ihr beigesellt hätten. Dazu kam die mit seder neuen Ersahrung sich vertiesende Ersenntnis, das die Reutralen weder für sich allein, noch alle ausammengenommen, etwas entse allein, noch alle zusammengenommen, etwas entscheibendes gegen die englische Willfür, gegen die englische Willfür, gegen die rücklichtslose Behandlung aller nichtenglischen Interessen würden. Die englische Regierung ließ sich allenfalls herbei, über diese oder jene Frage mit den neutralen Regierungen papierne Noten auszutauschen, bestimmten Forberungen gegenüber zog fie fich aber mit ichlechtverhehltem Hohngelächter auf die britischen Lebensinteressen aurud, vor denen selbstvernandlich alle anderen Rücksichten und Rechte, mochten sie noch so sehr durch Abmachungen und Gesetze verdrieft und versiegelt sein, zu schweigen haben. Die Rentralen haben sich diese Bebandlung widerspruchslos gesallen lassen. Run werden sie auch schweigen müssen, wenn Deutschland seine Lebensinteressen in die eigene starkbewehrte Sand nimmt. Wie die Rorbsee von England, so werden setzt die englischen und irischen Gewäher von uns für Kriegsgebiet erstärt, und der Kampf um die Zusubr, in dem England allein bisher ekvas auszurichten permocht hat, kann beginnen.

vermocht hat, kann beginnen.

Bir treten in ihn ein mit dem gleichen guten und reinen Gewissen, mit dem wir diesen ganzen großen Krieg auf uns genommen haben. Ein glüdlicher Zufall wollte es, daß vorher noch der gebeime Beseldl der britischen Abmiralität bekannt wurde, der den kanten Risbranch ber neutrolen Plages angedust. ber neutralen Blagge anordnet, ber fich benten lagt. Diefer der neutralen Plagge anordnet, der sich denken lätt. Dieser geheime Besehl offenbart deutlicher als alle schlanderechneten Unterredungen und Zeitungsartikel den wahren Zustand der englischen Gemütsverfassung. Schlotternde Angst vor den deutschen Unterseedvoten beherrscht ihr Sinnen und Denken, und kein Mittel ist den Churchill und Genossen gemein und feige genug, um sich vor ihnen in Sicherheit zu dringen. An demischen Tage, an dem dieser niederträchtige und sür England wahrdast beschämende Geheimbesehlt ergangen ist, siellte Derr Churchill sich din und erklärte einem italienischen Journalisten gegensider, das die Weere noch niemals so frei gewesen wären wie eben sett, und das England sortsahren werde. Deutschland zu er-Meere noch niemals so frei gewesen wären wie eben jett, und das England sortsahren werde, Deutschland zu erdrosseln, auch wenn Frankreich und Ruhland dietes grantsamen Spieles überdrüssig werden sollten. Einer solchen abgrundtiesen Riedrigseit, eines solchen schreienden Widerspruchs zwischen gebeimer Lat und lautem Wort scheint nur ein echt englischer Charatter sädig zu sein. Er ist aber dies mal glücklicherweise vor der ganzen Welt entlarvt worden, und das Brandmal dieser Lügenhaftigseit, dieser heuchlerischen Scheinheiligseit wird dem englischen Voller heuchlerischen Scheinheiligseit wird dem englischen Voller für ewige Zeiten ausgeprägt bleiben. Die Reutralen haben noch sein Wort des Protestes gesunden, und in London ist der Regierung einstweilen die Rede ausgegangen. Ein Abbeugunngsversuch könnte auch nur sehr schwach ausfallen, dem der Beweis sitt die Absendung des Geheinhefehls über die Meere din ist selbstverständlich vordanden. Deutschland ist aber ohne Bögern auf den Plan getreten, um diesem gewissenlosen Treiben ein Ende zu machen. Wir sind entschlossen, den engläschen dandel an der Wurzel zu sahlen, wo er am verwunddarsten ist. Schon ist der Schreden den Engländern in die Glieder gefahren, und mit bloßen Worten wird er sich nicht wieder bannen lassen. Wir sädlen wird er sich nicht wieder bannen lassen. Wir sädlen die Teden gibt.

Wir sämpsen dabei nicht nur sür den deutschen Sandel, sür Tämpsen dabei nicht nur sür den deutschen Sandel, sür Deutschlands Freiheit und Unabhängigseit. Auch den anderen nichtenglischen Staaten und Kölfern wird unsere Arbeit zugute kommen. Ob Sie uns deshalb auch übre Sompathien scheilen merden, werden wird er nicht nur sür den deutschen wird unsere Arbeit zugute kommen. Ob Sie uns deshalb auch übre Sompathien scheien merden, werden

wird unfere Arbeit augute fommen. Db Sie uns beshalb auch ihre Sompathien ichenten und erhalten werden, jest, wo die Enticheidungsflunde geichlagen bat, banach werben wir allerdings nicht mehr fragen. Uns gilt nur noch die Lat, nur noch die Bflicht sur Selbster altung. Wir find gerustet — und der Erfolg muß nunmehr der einzige Beitstern sein, nach dem wir sehen.

General Pau in Rußland.

Der frangosische General Bau, der sich in besonderer Mission nach Augland begeben hat, wurde auf Befehl des Zaren beim Aberschreiten der finnischen Grenze in Karungi vom Generalgouverneur von Finnland und von anderen boben Beamten empfangen. Die Reise von Karungi nach Betersburg erfolgt im faiserlichen Salonwagen. Als Bwed der Reise Band werden eingehende Brüsung der Kampfmittel Rußlands und seine Ratschläge für die Operationen der nächten Zukunft angegeben. Tatsächlich aber verfolgt se Miss Stockelm mird derüber anweldet. Mus Stodbolm wird barüber gemeldet:

Ge befteht zweifellos bie Abficht, ben nach Rufland gereiften General Ban mit ber Leitung einer ruffifchen Armee gu betranen. Ban hat fich bet ber Durchreife burd Edweden in engem Rreife babin geaußert, baf bie Aberreichung ber frangofifchen Militarmebaille an ben ruffifchen Oberbefchishaber Großfürften Rifolat Rifolajewitich nur ber Borwand für ben eigentlichen Bwed

feiner Reife fet.

Anlog zu dem Auftrag gab danach die Unzufriedenheit der französischen Deeresteitung mit der ungenügend durchgesührten russischen Offensive, die nach dem gemeinsam festgelegten Plan direkt gegen Berlin vorstoßen sollte. General Pau soll nach dem gegenseitigen übereinkommen zwischen Frankreich und Rusland den gescheiterten Plan nun wirflich ins Bert fegen.

Rene Rampfe an ber flanbrifden Rufte.

Umfterdam, 5. Februar.

Dem "Telegraaf" wird aus Sluis berichtet: Der Kampf an der flandrischen Kuste bei Westende dauerte gestern die Nacht und ben Tag an. Die Aftion kennseichnet sich auch durch beständige feindliche Flieger rekognossierungen über den nördlichen beutschen Stellungen. Rachts wurde von Seoft auf Flugsenge, die mit Such-lichtern die dortigen Stellungen ausfundschafteten, ge-ichossen. Rachmittags seuerten Kanonen und Mitrailleusen von Zeedrügge und Denst auf Aeroplane. Das Feuer mit den Kauchwolsen explodierender Schrappelle dauerte Mit den Raugwolten explodierender Schrapnene dauerte 20 Minuten, dann verschwand das Flugzeug. Auch Donnerstag abend dauerte die Kanonade an. Englische Kreuzer votrouillieren vor der Küste, um die deutsche Bedrohung der englischen Truppentransporte zu verhindern. Kreuzer beschossen gestern morgen die Rachdarschaft von Zeedrügge. Die Küstenbatterien antworteten.

Deutsche Flieger fiber Bagebroud.

Bie die frangofifche amtliche Telegraphen-Agentur melbet, fiberflogen Donnerstag vormittag mehrere Aviatif. fluggenge Sagebroud und warfen in ber Umgebing bes Babnhofes Bomben ab, welche nur Cachicaden verurfacten.

Die Bemobner pon Gravefend wurden bavon perftanbigt, bag bie Gefahr eines Luftangriffs fünftig burch sogenannte "Militärschnarren" angefündigt wird. Diese Schnarren machen ein Geräusch, wie ein seuerndes Maschinengewehr und werden auf den Abungsplätzen benutt, um die Truppen an das Geräusch du gewöhnen, Besehle während des Lärms der Schlacht zu verstehen und weiterzusehen. meitergugeben.

College Blood for Jugat willow by

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe sum Sammein.

4. Februar. In den Karpathen gewinnen die Truppen Ofterreich-Ungarns und Deutschlands an Raum. — Englisch-ägnptische Bolizeitruppen geben zu den gegen die Engländer fampfenden Senuss über.

5. Februar. Im Westen finden auf der ganzen Front Artisleriekämpse statt, ein französischer Borstoß dei Bertbes wird leicht abgewiesen. — Im Osten wird südlich der Memel ein russischer Angriff zurückgeworsen, ebenso mehrere Bor-stöße der Aussen den Flussen. Seit dem 1. Februar nahmen die Unsern den Russen 26 Offiziere und 6000 Mann an Gesangenen ab.

Hus dem Gerichtslaal

5 Das Hrteil im Rwifecfi- Proges. In bem feit langen Bahren ichmebenben Broges bes Grafen Rwilecfi ift nunmehr bas Urteil bes Oberlandesgerichts Breslau als Berufungsinftans ergangen. Die Rlage ber Babnmarterfrau Cacifie Meper, feftsuftellen, bag ber am 27. Januar 1897 geborene Graf Stanislaus Rwilecft ibentifch fet mit bem pon ihr am 22. Desember 1896 geborenen unehelichen Angben, wurde mit ber Begrundung abgewiesen, daß ber von ber Rlagerin angetretene Identitätsbeweis nicht gelungen fet.

Stagerin angetrerene Soenitiatsbeweis nicht getungen fet. S Englische Gewaltjustig gegen Deutsche. Bor einem Londoner Richter erichten der 49jährige Kaffeehandler Baul Otto Döring, dem zur Laft gelegt wurde, daß er sich über eine Strecke von mehr als fünf Mellen von seiner Wohnung in Westensington nach feinem Bureau begeben hätte, obne dafür als deutscher Untertan einen Bassierschein erhalten zu haben. Döring wurde zu einer Geldstrase von 1000 Mark perurteilt.

§ Wegen überichreitung ber Sochfipreise fur narrogein verurteilte die Straffammer in Sanau ben Raufmann Glauberg aus Langenieibold zu 800 Mart Gelbstrafe.

Glauberg aus Langenselbold zu 300 Mark Geldstrafe.

§ Zwei Jahre Gesängnis wegen Liebesgabendiebstahl.
In Berlin verhandelte die Straffammer gegen den Liebesgabentäuber Stesan Clowack. Er war beim Beldvostsamt 77 als Arbeiter angestellt und hatte dabei von Ansang an gestohlen. Eine Saustuchung sörderte etwa 30 Tassen Schofolade, mehrere Kisten Sigarren und Zigaretten, mehrere Bürste und Flaichen Rum und andere Sachen zutage, die sämtlich aus den Feldvostsendungen stammten. — Der Staatsamwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gesängnisstrafe von zwei Jahren und Berlust der bürgerslichen Ehrenrechte aus die Dauer von fünf Jahren. Das Urteil lautete diesem Antrage entsprechend.

Bunte Zeitung.

Brandboote und Lufttorpedos. In einem amtlichen Brandboote und Lufttorpedos. In einem amtlichen französischen Bericht vom 3. Februar wird eines angeblich neuen deutschen Kriegsmittels Erwähnung getan. Es heißt in dem Bericht: "Die Deutschen warfen Brandboote über den Ancresluß stromauswärts von Avelng, nördlich von Albert. Diese Explosionskörper wurden aber von uns ausgehalten, ehe sie explodierten." Aus dieser Schilderung wird nicht recht flar, od es sich um die seit altersher befannten Brandschiffe bandelt, die man den Strom hinad gegen ein Hindernis treiben ließ, eine Brücke oder derzl., um sie in Brand zu steden, oder um eine Artschwimmender Torpedos. Bon französischer Seite wird ia in letzter Beit auch viel von deutschen Lufttorpedos gesprochen. Das islen nach der Beschreibung französischer Blätter Minerach hosse von großer Sprengtraft und schwerem Bewich ein, die von einem Ninenwerfer abgeschossen werden, aber eigene Triebfraft besitzen und aus ein bestimmtes Biel eingestellt werden können.

Die frangofische Rieberlage bei Daffiges.

Beni, 5. Februar.

Die Frangofen bleiten bei Maffiges den feit dem 22. Dezember von ihnen befestigten norböfilich bes Bacht-bofes Beau-Sejour gelegenen Ralvarienbugel mit feinen brei Reiben Laufgraben für umehmbar. Dort fiel dant bem belbemmutigen Bufammenwirfen aller beutiden Abteilungen die von ben Gegnern febr ichmerglich empfundene und auch von ber frangofifchen Militarpreffe richtig eingeschäute Entscheidung. Die von Minenwerfern vorzüglich untersitüte dentsche Infanterie bat durch diese Aber-rumpelung der Franzosen und deren Berschiedung in der Richtung Bienne le Chateau lehteren Stütspunft arg ge-fährdet. Die Franzosen versuchten gestern abend aus Be-sorgnis vor frästiger Ausnühung des deutschen Borteils bei Massiges ihre Notstellungen zu besestigen.

Kleine Kriegspoft.

. M., 5. Febr. Der aftive Feldmebel Ruble vom Infanterieregiment Rr. 174 ift jum Leutnant beforbert worben. Die Beforberung erfolgte wegen allgemeiner Tuchtigfeit und bervorragenber Führung eines

Amsterdam, b. Febr. Ein Blatt meldet aus Doef van Solland: Ein Damvsichiff berichtet, bas es 14 Meilen west-lich des Maasleuchtschiffes ein Brad vassiert habe, besten Masten über das Wasserragten. Ein Lotfe fei ausgefabren, um eine Unterfuchung anzuftellen.

Saag, 5. Febr. Der König von England fiellte Pork House (St.-James-Balace) Lord Litchener zur Ber-fügung, ber dort gegen Ende des Mouats einziehen wird. Borf House wurde vom Königspaar nach der Bermählung im Jahre 1808 bewohnt.

Stom, 6. Febr. Die Getreiberreife in Argentinien steigen start. Als Grund wird ang in, daß England alle Borrate auffauft, um die Berforgung der Reutralen mit Brot in die Hand zu bekommen.

London, 5. Febr. Im Oberhause teilte Lord Lucas auf eine Ansrage mit, daß die Sahl der seindlichen Fremden, die am 27. Rovember im vereinigten Königreich interniert waren, 18 259 männliche Bersonen betrug, die eigentlichen Kriegsgefangenen nicht eingerechnet. Frauen seinen überhaupt nicht interniert worden. Inswischen seien Entlassungen erfolgt.

Monstantinopel, 5. Febr. Aus Bassorab gestüchtete Moslems erzählen, daß die Engländer diese Stadt zur Buste gemacht baben; den berühmten Dattelpalmendain baben sie gesällt. Die Bevölferung sliedt in Massen infolge der unglaudlichen Bedrückungen.

Pretoria, 5. Febr. Das Reutersche Bureau glaubt mit-tellen zu können: Bier Offiziere und 100 Buren, ein Teil von Marik' Streitkräften, haben sich bei Kakamas er-geben, 500 Mann ergaben sich mit Kemp.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 5. Febr. Amilicher Preisbericht für inländisches Getreibe, Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Buttergerste), H Safer. (Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marft-säbiger Ware.) Deute wurden notiert: Breslau G 216.50. H 201—206, Hamburg H 800 im Kleinhandel.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Durch W.E.B. wird zu den vielsach besprocenen Gerüchten von Ariegslieserungen aus Teutschland an das seindliche Ausland mitgeteilt: Die in letzter Zeit verschiedentlich durch die Lageszeitungen gegangenen Nachrichten über die Bertendung von Ariegsmaterial — hauptschlich von Drehbänken — aus Deutschland nach England und Rusland und swar über das neutrale Ausland, de sonders über Dänemart und Schweden, haben in der Bedönders über Dänemart und Schweden, haben in der Bedölferung anscheinend vielsach Bemerkt, daß die für die Aussicht verantwortlichen Stellen schon seit langer Zeit ein de sonderes Augenmert auf derartige Machenschaften richten und der Umgehung der Aussichten entgegentreten. Im übergen dürsten die Angaben, das ganze Eisendahnaße voller Drehbänke nach Rusland gegangen sind, auf Übertreibungen beruhen, zum mindelten kommt dassur Beunruhigung liegt in dieser Hinsicht, wie wir erfahren, nicht vor. erfahren, nicht vor.

+ Rach seiner letten Situng wurde der Reichstag bis sum 2. März vertagt. Er wird aber, wie verlautet, nicht an diesem Tage ausammentreten, sondern erst am 10. März. Diese Berzögerung hat ihren Grund darin, daß dem neuen Staatssekreiär des Reichsschahamtes Dr. Delsserich Beit gegeben werden soll, sich in seine neuen Ausgaben einzuarbeiten. Dem Reichstag wird dei seinem Busammentritt sosort der Etat zugehen, der sich allerdings von dem sonst üblichen Etat insosern unterscheiden wird, als die Einnahmen nicht in jeder Einzelheit ausgezählt werden können. Man nimmt an, daß die Tagung des Reichstags etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen wird.

Heichstags eine swei Wochen in einspruch nehmen with 4 Amilich durch B. E. B.: Das preußische Kriegsministerium hat die Bereinigung des Wollhandels mit
dem Verlaut von Kämmlingen, Wollabfällen und unten
geordneten Wollsorten, die aus besetzen Gebieten nach
Deutschland übergesührt worden sind, beaustragt. Die
Bereinigung des Wollhandels hat sich bereiterlärt, angesehene und auf diesem Sondergebiet leistungsfähige
Firmen, die an dieser Bewirtschaftung teilzunehmen
wünschen, in ihren Berein auszunehmen. — Um den ehrenamtlichen Charaster der Ausgabe zu betonen, bat die amtlichen Charafter ber Mufgabe au betonen, bat die Bereinigung bes Bollban els auf jedes Entgelt für ihre

+ 3m Reichsamt bes Innern finden dem Bernehmen

Diühemaltung versichtet.

+ Im Reichsamt des Innern sinden dem Vernehmen nach andauernde Besprechungen über Lebensmittelfragen und Bolfsernährung während des Krieges statt. Wahrscheinlich fommen dabei auch die fortgesenten Preistreibereien auf dem Schweinemarkt zur Erwägung. Die Veribereien auf dem Schweinemarkt zu Markt in den letten Monaten gestiegen: auf dem Berliner Biehmarkt betrug Donnerstag die Oddissinotis für den Benkmer 105 Mark, bezahlt wurden ivgar die 112 Mark; und die Annahme ist durchaus begründet, das, wenn nichts geschiedt, um Einhalt zu tun, die Schweinepreise noch weitet und ohne Grenze in die Höhe gehen werden. Dieser Zustand ist wie die Nöchsen Grade bedenslich. Das Fachblatt sieht keinerlei inneren Grund für das maßlose Holge der Ausstorderung an die Bevölserung, sich mit Fleischdauerware beizeiten zu verlorgen, und der Nötigung der Gemeinden, edenfalls große Mengen Fleischdauerware sür die Beit der Anappheit einzulagern. Unter den augenblicklichen Umständen wäre vielmehr ein Sinsen der Gemeinden diesen Beitsten der Schweinerer ein Sinsen der Angenebeit einzulagern. Unter den augenblicklichen Umständen wäre vielmehr ein Sinsen der Angenden der Schweiner ein Sinsen der Angenebeit einzulagern. Unter den augenblicklichen Umständen wäre vielmehr ein Sinsen der Angenden blidlichen Umständen ware vielmehr ein Sinken der Breise angemessen. Das Blatt fordert Höchstpreise für Schweine, sonst werde Einkauf und Genuß des Schweinesleisches für weite Kreise der Bevölkerung unmöglich.

+ Die fozialdemofratische Reichstagsfraktion geht in energischer Beise gegen die gegen die Bolitik der Fraktion sich erhebenden Genossen Liebknecht und Ledebour vor. herr Liebknecht hatte eine Erklärung gegen die ihn und Herr Liebsnecht hatte eine Erklärung gegen die ihn und sein Berhalten rügenden Ausführungen des Barteivorstandes verössentsicht. Dazu faßte die Fraktion solgenden Beschluß: "Die Fraktion weist die Bedauptung, daß die Bewilligung der Kriegskredite den Interessen des Broletariats, dem Barteiprogramm und den Beschlüßsen der internationalen Kongresse widerspricht, mit aller Entschiedenheit zurück. Was die Berbreitung irresührender Witteilungen an das Ausland durch Genossen Liedsnecht betrifft, so wurde mehr als genug sestgestellt, um den Beschlüß der Fraktion zu rechtsertigen." In bezug auf Herrn Ledebour, der aus dem Barteivorstand ausschied, sagt die Fraktion: "Die Fraktion erklärt den von Ledebour gegen Fraktion: "Die Fraktion erklärt den von Ledebour gegen die Geschäftsführung des Fraktionsvorstandes erhobenen Borwurf der Berschleppungs- und Berkuschungspolitik als jeber tatsächlichen Grundlage entbehrend und verurteilt sein Borgehen aufs schärste." An Stelle Ledebours wurde in den Borstand der Abgeordnete Soch gewählt. Bu Etatsrednern wurden die Abgeordneten Daase und Scheide-

mann bestimmt.

+ Bemundernde Borte der Anerkennung über die in Deutschland herrschende Siegeszuversicht, Opserwilligkeit und Ordnung sindet der Mitardeiter des Blattes Berner Bund', Stegemann, der augenblidlich eine Reise durch Deutschland macht. Er schreibt, daß er dei vollständig rubiger und abwägender Beurteilung zu dem Ergednis komme, daß in allen Schichten der Bendlferung undedingte Buversicht sowie unverminderte, ja gesteigerte Opserbereitschaft berriche. Die Organisation des Geeres sowie aller össentlichen Angelegendeit sei dem undernswert. Sämisliche Berkehrsmittel seien wie in Friedenszeiten im Gebranch. Die Arbeitslosigkeit sei nachweisdar sogar geringer als in Friedenszeiten und die soziale Fürsorge dis ins kleinste geregelt. Die Brotversorgung sei durch die vordeugenden Mahnahmen, welche das Bolk mit demerkenswerter Einsicht und Dissiplin als richtig anerkenne, auf weithinaus gesichert. Der Bericht schließt: Während das Geer kämpst, arbeitet das Bolk und gestaltet den Organismus immer reicher und zwecknäßiger. Auch dieser Ordnungs und dieser Betätigungksinn scheint mir ein wichtiger Fastor zur Beurteilung der Lage icheint mir ein wichtiger Galtor sur Beurteilung ber Lage in Deutschland au fein.

- Im Alter von 69 Jahren ift in Frantfurt a. D. der frubere Oberburgermeister ber Stadt, Dr. Frang Abides, frühere Oberbürgermeister ber Stadt, Dr. Franz Adiaes verichieden. Mit ihm schied einer der bedeutendsten Kommunal- und Sozialpolitiker Deutschlands aus dem Leben. Seine große Begabung zeigte sich besonders bei dem Resormen für die gemeindliche Bautätigteit. Er machte Frankfurt a. M. in dieser Beziehung geradezu vordillich für andere Städte. Wesentlichen Anteil hatte er auch an der Begründung der Frankfurter Universität. Steuerfragen, soziale Fürsorge, Justizverbesserung waren weitere Gebiete, auf denen Adices seine Kräste entsaltete. Sein Gedächnis wird dauernd lebendig bleiben. Seine nu Sefei foi ein Si hill

gu Lat

na

を行行を発展なる。

an ner green fin eri per fice mi fra

rat

KI

omentliche Laurbahn begann er 1873 als zweiter Bürgermeister in Dortmund, wurde 1877 in gleicher Eigenschaft
nach Altona berusen und rückte hier zum Oberbürgerneister auf. Bon Altona ging er als Nachfolger Miquels
nach Frankfurt a. M. Seit 1883 gehörte Abides bem Derrembaufe an.

Norwegen.

rochenen and au ster Bei

en Nach

England ber Bo

gerufen. Musfuhr

ein ber richten Mitteln

en, das Rußland tindesten it. Ein

ichetag rlautet

barin, tes Dr.

neuen

erdings n wird, igezählt ng des

n wird.

Priege. tim 81s

unter n nach Die Die rt, an-

at bie

r ibre

tehmen fragen Babr-

Breit. g. Die

n ben marfi

entner

nd bie diebt,

t und

uitand

afilofe

eine mit igung

mare

Breife

8 für

ftion

Dor.

und

rtei

ttton

bei

nber

tedit

He

als

teilt

trbe Bu

iig.

oII•

em

ma rte

res ert.

gar

Ш

* Der frübere norwegische Staatsminister Konow hielt in einer Studentenversammlung eine Nede über Norwegens Neutralität. Dabei sagte er, das Berbältnis Norwegens zu Deutschland sei zwar in diesem Krieg siets freundlich gewesen. Die Sompathien der Norweger seine aber überwiegend auf seiten des Dreiverbandes, wie das dei den alten Handels- und Kulturbeziehungen Norwegens zu den Bestmächten nicht anders zu erwarten sei. Englands Sieg gelte als selbstverständlich. Trot des standinavischen Ubereintommens könnten dei diesen Fragen die narwegische und schwedische Bolitik leicht in Gegensatz geraten. – Zu diesen Berbeugungen vor England nimmt narwegische und schwedische Bolitik seicht in Gegensatz geraten. — Bu biesen Berbeugungen vor England ninmt nun das Organ des norwegischen Ministerpräsidenten, Intelligenssedler" Stellung: Das Blatt rückt energisch von Konows Ausführungen ab und schreibt u. a.: Konow, der seit einigen Jahren dem Staatsleden sernstehe, habe vollsommen als Brivatmann gesprochen. Ein Mann, der einmal in Norwegens politischer Geschichte eine angesehene Stellung eingenommen habe, müsse trob seines hoben Alters Bernändnis dasur daben, das sein Austreten im Auslande mit deutet werden könnte. Er müste verstanden baben, das solches Austreten in kritischen Beiten Korwegen Unannehmlickeiten verschaften in fritischen Beiten Korwegen Unannehmlickeiten verschaften und nicht wieder gut zu machenden Schaden bewirten könnte. Es müsse jedoch giatt verans gesagt werden, daß Konows Austreten im böcksen Erade unverantwortlich sei und nicht saxt genug bedauert und getadelt werden könnte. bedauert und getadelt werben tonnte.

Öfterreich-Ungarn.

Ofterreich-Ungarn.

* Durch die jeht erfolgte Hinrichtung des wegen des Gerajewoer Attentats Verurteilten haben die außführenden untergeordneten Berfönlichkeiten ühre Strafe für die Ermordung des Erzberzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin erhalten. Im Hose des Festungsgesängnisses in Serajewo wurden Beliso Cubrilovic, Mielo Iovanovic und Danilo Ilic, die im Hochveratsprozes zum Tode verurteilt waren, hingerichtet. Die Hinrichtung vollzog sich ohne Bwischenfall. Die gleichfalls zum Tode verurteilten Jakob Wilovic und Nedio Kerovic wurden begnadigt. Die Todesstrase wurde in lebenstänglichen dem sewanzeigiährigen schweren Kerfer umgewandelt. Brincip, der Mörder des Erzberzogs, der depenmischt wegen seines jugendlichen Alters nicht zum Tode vernrteilt werden konnte, erhielt eine zwanzigiährige Kerferstrase. — Die Anstister und ebenso wie die tabiöchlichen Mörder für das Berbrechen Berantwortlichen sind noch in ihren Ebrenstellungen in Serdien. Doch das ist in Serdien, wo man beteinntlich den Fürstenmord als ift in Serbien, wo man belmmtlich ben Fürftenmord als Spezialität pflegt, nicht weiter verwunderlich. Ihre Bei-ftande und Selfer in Betersburg, Paris und London rübmen fich sogar, einen "Aufturkrieg" zu führen.

frankreich.

x Gegen die Berschlenderung dentschen Sigentums erhebt die "Humanite" Einspruch. Das sozialdemokratische Blatt protestiert gegen den Mishranch, den einige Zwangsverwalker von Gütern dentscher und österreichtich-ungarischer Staatsangehörigen in Frankreich dei der Ausüdung idres Amtes treiben. Sie führt Beispiele dassur an, das wiederholt Wohmungseinrichtungen von Deutschen um Schlenderpeise versieigert wurden, obwohl die Berwalter wusten, das die Besitzer der Wohmungseinrichtungen bei französischen Banken Guthaben besitzen, mit denen die Berwalter den Mietzins zahlen könnten. Gegen ein derartiges Borgehen sei dereits Einspruch erhoben worden, aber dei den augenblicklich in Frankreich herrschenden Berdältnissen sein es zweiselhaft, ob ein Einspruch Ersolg baben würde.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 4. Febr. Wie die Landeszeitung für Neuftrelit swerläffig erfahrt, find die Berhandlungen der Bundesteglerung über die Einführung eines Einheitsbrotes für das gange Reich bereits abgeschlossen. Eine Berfügung des Bunbesrats tit gu ermarten.

Berlin, 4. Febr. Der Bunbedrat wirb, wie man in Dresben erfahren haben will, fich in feiner nachften Cinung mit ber Beichlagnahme welterer für Ariegobedürf. niffe und Bolfdernahrung notwendiger Brodufte befcaftigen.

Berlin, 4. Febr. In ber beutigen Cibung bes Bundes. rats gelangten gur Unnahme: Die Befanntmachung über weitere Regelung des Brennereibetriebes und des Brannt-weinverfebrs, die Borlage betreffend Anderung der Zoll-gebührenordnung und die Borlage betreffend Anderung der Ausführungsvorschriften zum Biehseudengeset.

Berlin, 4. Febr. Als Bevollmächtigte sum Bundes-rat wurden berufen ber Staatsfefretar bes Reichsichab-amts. Birflicher Geheimer Rat Dr. Delfferich und ber Staats- und Kriegsminister, Generalleutnant Bild von

Bern, 4. Gebr. Das Schweizerifche Bolitische Departe-ment teilte ber beutichen, ber österreichisch-ungarischen und ber frangösischen Regierung mit, bas bas ichweizerische Bureau zur Deimichaffung internierter Sivilpersonen am 28. Februar geschlossen werben foll.

Bürich, 4. Gebr. Der "Reuen Bürcher Zeitung" sufolge macht die von der französischen Regierung versügte Beichlagmahme der Drucklachen, welche das vom Bavite ansgeordnete Friedensgebet enthalten, in satvolischen Areisen Italiens außerordentlichen Eindruck. Die katholische "Mailander Italia" bezeichnet sie als eine schwerwiegende Mahregel von außerordentlicher Tragweite.

Malland, 4. Febr. Das italienische Ausfahrverbot lit weiter ausgebehnt auf Kolophon und andere Sarze, auf Kalfananamid, Kafao, Maschinen, Werfzeuge, Stärfemehl, Effigsäure und eingemachte Früchte.

Kleine Tages-Chronik.

Leivzig, 4. Febr. Die Stadtverordneten nahmen ein-timmig die Ratsvorlage betreffend die Einverleibung der Bororte Modau, Schönefeld in die Stadtgemeinde Belpzig an. Leipzig hat jeht 656 000 Einwohner.

Beibelberg, 4. Febr. 3m Alter von 80 Jahren ift bier frühere Brofeffor für pathologische Anotomie Birflicher Bebeimer Rat Dr. Julius Arnold gestorben.

London, 4. Febr. Bom nachsten Sonntag ab werden bie Milchpreife in London um einen halben Bennn für bas Quart erhöht werden. Auch die Mehlpreise steigen

bas Schulbaus in Saint Jean be Rimel, in dem fich 30 Kinder befanden, eingestürst. Ein Rind wurde getotet und mehrere ichmer verleht.

Amtliche Telegramme d. Molte leien Tel.=Büros.

Großes Hauptquartier, 7. Februar 1915, 3 Uhr nachmittgs.

Sublich Ppern nahmen wir einen französischen Sebützengraben und erbeuteten das bei 2 englische Maschinengewehre.

Südlich des Kanals von La Baffee drang der feind in einen unserer Sebützengraben ein. Der Kampf ist dort noch im Gange.

Im übrigen hat fich auf beiden Kriegs. sehauplätzen außer Artilleriefämpfen nichts wesentliches ereignet.

Der Kaiser hat sich auf den öftlichen Kriegsschauplatz begeben.

Se. Maj. der Kaiser besuchte gestern die Schleffiche Candwehr in ihren Schützengra. ben bei Groszezun öftlich Wloszozowo.

Ausbungern.

(Bereimtes Beitbilb.)

Erstanden nicht in allen Erdenzonen Alls Gelfer euch gar treffliche Genoffen? Mit einem Wall von Lanzen und Kanonen Hat einer Haß das deutsche Land umschloffen.

Jest glaubtet ihr, daß euch die Stunde mahne, Den ersten und den lesten Stoß zu wagen. Da ward vom hurrabraufenden Orfane Der Wall gertrummert und sein Hort geschlagen.

Ihr lagt zu Bett und fühltet eure Bunden, habt dann mit Schiffen wie mit einer Schlinge Das ganze große Weltmeer zugebunden, Damit der hunger unfer Bolf bezwinge.

Mich buntt, die Mube fei nicht febr eriprieglich, Beil unfre Kammern voller Speifen fleden; Und unfre fleinen Dabchen tonnen ichließlich Auch einmal teinen Kaffeetuchen ichleden.

Sie werben tubl ibn von der Rarte ftreichen, Und mußt' es sein, sie würden freudig hungern, Da sie im Bergen nicht den Memmen gleichen, Die fußballwütig auf dem Rasen lungern.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 7. und 8. Februar. Sonnenanfgang 796 (796) | Mondanfgang 144 (819) B. Sonnenuntergang 443 (434) | Monduntergang 944 (1011) B.

Connenuntergang 4²⁰ (4²⁰) Monduntergang 9²¹ (10²¹) B.

7. Februar. 1478 Englischer Kunzler Thomas Morus geb. — 1801 Maler und Kuplerstecher Daniel Chodowiecki gest. — 1807 Rapoleon schlägt das russischer Daniel Chodowiecki gest. — 1807 Rapoleon schlägt das russischer Daniel Chodowiecki gest. — 1807 Kapoleon schlägt das russischer Daniel Chodowiecki Greuhischer Gulau (7. und 8. Februar). — 1851 Kunschischer Dugo v. Tschudt geb. — 1878 Bapit Bius IX. gest. — 1908 Derzog Ernst von Sachsen-Altenburg gest.

8. Februar. 1814 Friede zu Hannover zwischen Kußland und Dänemark. — 1819 Dichter Wischen Jordan geb. — 1828 Französischer Schristischer Juses Berne geb. — 1856 Afrikareisender Eduard Vogel in Wara (Innerostria) erwordet. — 1859 Dichterin Gabriele Reuter geb. — 1871 Waler Worih v. Schwind gest. — 1874 Schristischer David Friedrich Strauß gest. — 1882 Schristischer Bertold Auerbach gest. — 1807 Ecograph Alfred Kirchhoff gest. — 1909 Theolog und Sozialpositisch Moles Stöder gest. — 1912 Preußischer Generalseldmarichall Wilhelm v. Hahnse gest. v. Sahnte geft.

Der aweite Teilbetrage bes Wehrbeitrages. Der aweite Teilbetrag bes Wehrbeitrages ist die aum 15. Tebenar d. 34. au entrichten. Un diesen Termin find die Wehrbeitragsoflichtigen gebunden, es sei denn, daß die im Geiebe vorgesehenen Boraussehungen vorliegen, unter denen der sällige Betrag die auf drei Jahre gestundet oder die Entrichtung in Teilbeirägen gestattet werden kann. Es ist auch dringend au wünsichen, daß von der im Gesehe vorgesehenen Julassigseit, spätere Teilbeträge im voraus au zahlen, in möglichst großem Umfange Gebrauch gemacht wird. In der gegenwärtigen Kriegszeit ist das Reich darauf angewiesen, seine Einnahmen au permehren, und jede Geldiumme, um die sich wärtigen Kriegszeit ist das Reich darauf angewiesen, seine Ginnahmen zu vermehren, und iede Geldiumme, um die sich der Bestand der Reichskasse erhöht, dilst die sinanziesle Leistungsfähigseit des Reiches kärfen und die Kriegsausgaben erleichtern, die selbstverkändlich seht allem andern vorauszugeben haben. Wer also den noch ausstebenden späteren Teilbetrag, der dis zum 16. Gebruar 1916 zu entrichten ist, im voraus zahlt, erwirdt nicht nur das Recht, 4 v. d. Jahresztnien vom Tage der Einzahlung dis zum gesehlichen Bahlungstag in Abzug zu deinnen, er handelt auch vartrichte und unterstätt an seinem Teile die Ration det der Durchsibrung der schweren Aufgade, vor die sie sich durch den ihr ausgezwungenen Krieg gestellt siedt. Edensd wirch den ihr ausgezwungenen Krieg gestellt siedt. Edensd wie der die der die Saum 16. Februar d. I., ist auch der die Sum 16. Februar d. B., ist auch der die Behrbeitrages ausschließlich sür Wehrmachtsausgaben zu verwenden. Daher würden alle Wehrbeitragsvillichtigen, die das lehte Drittel des Wehrbeitrages entweder zugleich mit dem die Aum 16. Februar d. I. sälligen Teilbetrag antrichten abs den der vor dem geschlichen Ablungstage an die Reichskasse absten vor vor dem geschlichen Bablungstage an die Reichskasse absten vor dem geschlichen Bablungstage an die Reichskasse absten vor dem geschlichen Bablungstage an die Reichskasse absten vor dem geschlichen Bablungstage an die Reichskasse

4 Unterm 2. Februar beidloß ber Bumbesrat, bag babrend ber Dauer bes Rrieges ben guftanbigen Besorben jederzeit Austunft über Gegenftande für Kriegs. bedarf, Nahrungsmittel, Naturerzeugniffe, Beize und Leuchtstoffe zu geben ift. Bur Auskunft verpflichtet find handels- und Gewerbetreibende, Landwirte, öffentliche Berbände und Körperschaften sowie Gemeinden. Die Berordnung trat mit dem 2. Februar in Krast, Buwiderjandelnde merden beitraft.

* Preufifche Rlaffenlotterie. Die Erneuerung ter Lofe gur 2 Rlaffe ber Breugifden Rlaffenlotierie muß unter Borlege ob r Ginfenbung ber Lofe 1. Rlaffe bei Berluft bis Antichie ipatentine bis Montag, ben 8. Februar, obente 6 Uhr erfolgen. Auch muffen bie Freilofe gur 2. Rloffe unter Rudgabe ber Gewinnlofe 1. Rlaffe bis jum vorermahnten Termine eingefordert fein. Die Biebung nin mt am 12. Febr. ihren planmagigen Fortgang.

* Die Badermeifter bes Rreifes finb feitens bes herrn Banbrais ju einer Befprechung ber Frage ber Regelung tes Bert-bro mit Debl und ber Bereitung von Badware auf Donnereing, ben 11. Februar, nachmittage 5 Uhr nach St. Goarebaufen im Baal bee "Raffauer Dofe" eingelaben. Bert Obermeifter Sander von Biesbaben wird bei biefer

Belegenheit einen Bortrag halten.
... Das Eiferne Rreug erhielt Gerr Felbwebel Ridard Dit von bier, ber verwundet war und jest im Befangenenlager ju Beblar Dienfi tut.

* Ernennung. Gerr Emil Somelgeifen (ein Reffe bes hern Stalionsvorfiehers Drefler), ber auch bier einen großen Befanntenfreis hat, ift wegen bewiefener Zapferteit por bim Feinbe jum Leutnant beforbert worden, nachbem et bereits im Muguft v. 3. mit ber Berleibung bes Gifernen Raeuges ausgezeidnet worden mar.

* Der Betrieb ber Blei- und Gilberhutte bat bisber mabiend ber Riegegeit ihren Betrieb mit einer Arbeitergall von girta 500 Monn aufrecht erhalten werben tonnen. Much bie Grube Rojenberg mit ber Aufbereitungsanftalt ift mabrend

bes Krieges im B trieb geblieben.
* Haffauifche Spartaffe. Die Spareinlagen ber

Roffauifden Spartaffe find in Diefem Januar um 3,75 Dill. Dit. gewachien, bas ift ungefahr bas Bierfache ber Bunahme im Januar bee Borjobres. Dabei banbelt es fich teinesmege, wie man annehmen tonnte, vorwiegend um folde Rapitalien bie nur beebalb ber Spartoffe jugefloffen finb, weil jur Beit eine Unloge in Bertp pieren vermieben wirb. Dan barf vielmehr barauf ichließen, bag biefe Gelder benfelben Rreifen entftammen, wie auch in normalen Beiten, benn bie burd. fonittliche Sobe einer Einzahlung bat fich gegen ben Januar bes Borjahres nicht mertiich erhobt. Sie beirug 224 Mt. gegen 221 Mt. im Januar 1914. Bereits im Anfang bes Rrieges hatte bie Direftion ber Raffauifden Banbesbant angeordnet, bag famtliche, bei ben Raffen ber Sanbesbant und Sparfoffe eingehenden Golbmungen alebald an ftaatlice Raffen fabgeführt wurden. Ge tonnten feitbem abgeliefert werden 1 310 000 Dt. in Goldmungen, wovon 1/4 Diffion Dt. auf Bicebaoen und Frantfurt a. Dt., ber Reft auf bie lanbliden Begirte entfiel.

Witterungs verlauf.

Eigener Wetterdienft

Eine Depreffion ift vom Djean gegen Deutschland berangezogen, fobaß in Weftbeutichland volle Erwarmung und Regen einirat. Deftlich ber Elbe berricht farter groß. Ueber Rordmeftrugland liegt ein augerft ftartes Dod (Barometerftanb 785 Dillim), babei murben in Finnland faft 30 Grad Ralte beobachtet.

Musfichten : Wieber talter, Regenicauer. Rieberichtag am 7. Febr. : 1,3 Dillim.

aus Dr. Oetkers
sind wohlschmeckend und ein vorzügliches Nahrungsmittel, besonders für Kinder. ans Dr. Oetkers Gustin

In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg. überall zu haben.

Bringt euer Gold

gur Reichsbant begm. Boft.

21miliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Durch Anordnung bes herrn Landrats bom 1. b. Di. ift bei Bermeibung barter Strafen bos Bousladenbaden in jebes Form unterjag*

Braubed, 5. Rebr. 1915. Der Burgermeifter. Die Boffergraben in ben Biefen find gründlich aufgu-

Braubad, 4. Febr. 1915.

Die Boligeiverwallung.

Befampfung des Beu= und Cauerwurms.

Die ben Rebichnitt ausführenben Berfonen haben gleichgeitig forgfaltig auf bie gelbbrannen, glangenben Buppen bee Couerwurme 'n ben Marliobren bes alten Rebholges unb in ben Sprungen und R ffen ber Rebpfable uim. gu achten. Diefe Berftorung erfolgt leicht mittels eines Studdens ftart n, auf einer Seite jugeipihten Gifenbrahts, ober allenfalls mit einer mittelftarten Stridaabel, welche man jo tief als moglich in die Robre und Ribe bineinflogt, um die Buppe gu gerquetiden. Auch unter ben tofen Streifen alter Rind: ift nachzuseben, bie Rinbe abzureiben und find bie babei aufgefunbenen Buppen ju toter. Wo viele alte Rebfiode mit Tofer Rinbe porhanden finb, wird baburch jugleich ber Roupe auf langere Beit ein bequemer Berpropungeverfted genommen.

Alles avgefiorbene, toie Rebboly Raorren und Stumpfe melde bei forgiaftioftem Rebidnitte ohnehin entfernt werben muffen, fowie Cirob. und Weibenbander follen möglichft fofort verbrannt merben.

Braubad, 4. Rebr. 1915.

Der Bürgermeifter.

Silfsansiduß

halt von jest ab feine



Geschäftsfinnden

Diensags und freitags von 5 bis 6 Uhr im

Delitat von Geschmad, von febr bobem Rahrwert if

- friich gemaffert. Borratig in feinfter Qualitat bei

Chr. Wieghardt.

für Damen Kinder und Knaben. Rur in eigener Anfertigung, baber befte Stoffqualitaten

gebieenfte Berarbeitung, ftete neuefte Daker und billigften

R. Neuhaus.

Wärme-Flaschen

mit Bleibichtung, nie undicht werdend, empfiehlt

Julius Rüping.

Robek-Büdlinge

feinfte vollfette Bare empfichit

Jean Engel.

Befter und billigfter Erfat für frifdes Bubnerei.

Ein Pulver für 15 Pfg.

entfpricht bem Gebrauchswert von etwa 4 Giern. - Bielfeitige Bermenbbarteit. -Alleinvertauf jur Broubad und Umgegenb

Chr. Wieghardt.

ornmarke"

ergibt bodfte Ertrage an ichmadhaften und gehaltreichen Rartoffeln.

Reu eingegroffen in großer Musmahl blauleinene

Arbeiterfleider

Arbeiter-Doien in Baumwolle und Bollftoffen einzelne Weften für Arbeiter in allen Großen.

And. Acubans.

Rragen, Manichetten. Bothemben) empfiehlt

21. Cemb.

empfiehlt billigft

21. Cemb.

Reue boenifche

Deben eingetroffen Chr. Wieghardt.

in weiß und bunt, nur folibe Bare in großer Auswahl bei Beschw. Shumacher.

lilever's

friich eingetroffen bei Chr. Wieghardt.

Barchent, federleinen und prima Betifedern in guter Bare bei billigften Breifen.

Geschw. Schumacher.

Kinder-

Anzüge

für 3 bis 8 Jahren in großer Auswahl Manchefter- und 2Boll. ftoffen gu außerft billigen Breifen

Rud. Neuhaus.

Große Auswahl

für Rinder, Damen und

Berrn bei

Befdw. Schumacher.

In einer Nacht wird jede rote, fprobe u. auf-

gefprungene Saut weiß und fammelweid burd Gebraud ber allein echten Bilienmilich- Tritolgeweben in allen Großen

Creme "Dada"

Bu haben in ber Martsburg - Drogerie.

feit langerer Beit baite ich über Blutarmut, Quailitaten ju billigften Tages-Magen- und Rervenichmade preifen ju flagen, fowie über geftorte Berdauung mit gitweiligem Erbrechen, beftigen Bergflopfen, Schmergen und Drud in ber Dagengegent, über linksfeitiges Ohrenfaufen, ichlechten Appetit, dumpie Ropfiameiges, ichlaf. lofe, traumidmere Racte, talte Buse, Diffitimmung, Mutlofig-teil Mattigfeit und Schmache.

Durch bie vielen Erfolge bes Derrn 21. Pfifter, Dresden-21 empfiehlt Oftra-Ullee 2, auf biefen aufmeitjam gemacht, manbte ich nich an ibn und fuble mich nun burd feine einfaben, foriftlichen Dagnahmen wieber gang gefund mofur ich b ermit meinen berglichften Dant aussprechen modie.

fran Elife Bidelhaupt Birticaft "jur Boft" in Sautern im Obenwelb

(Rreis Bensbeim).

wieber eingetroffen

Chr. Wieghardt!

Mein großes Loger in Pteifen & Mutzen

eber Act, nebft vielen Sorten Tabate bringe in empfehlenbe Grinnerung

Rud. Nenhaus.

großer Ansmabl bei Beichw. Schumacher.

Viele Vorteile bietet ihnen bie Bermenbung

bes Ednellmaide und Eleich. mittef

Waschflink

Rein Ginfeif 1. - Rein Burften -Rein großes Reiben - Reine Rafenbleiche -Hafdeblich für bie Bemebe Gorantiert obne Glor. -

Waschflink

toftet nur 30 Bfg. bas große 1 Pfund-Balet. Bafdflint erhalten fi

Martsburg-Drogerie.

ans ber berühmt. Brennerei von S. C. Ronig in Steinhagen

Emil Efchenbrenner.

Hung Falltorftraße 5 ift ab 1. Mars

gang ober geteilt ju vermieten. E. Eichenbrenner.

erklärungen

| - weiß und grun find porraitg bei

M. Lemb.

nterzeuge

für Berren, Damen unb Rinber in Stoffen unb und billigften Brei'en Rud. Neubans.

Kakao, Tee, Koch- und Speise-Schokolade empfiehlt in befannt eififiaffigen

Chr. Wieghardt.

Meu! Lampenschirm-Modellierbogen in verichebenen Musführungen

H. Lemb.

Griechischer Weisswein (naturrein)

per Flafche 60 Pfg., " Liter 80 "

in Gebinben billiger empfieht E Eichenbrenner. Frieda Eichenbrenner. Todes-Anzeige.

Bermanbten, Franden und Befannten bie traurige Mitteilung, bag unfer lieber Bater, Schwiegervater, Brogvater, Bruber, Schwager und Ontel

Herr

infolge Sirnichlag im Alter von 65 Jahren am Samstag bormittag 4.30 Uhr verftorben if.

Um ftille Teilnahme bitten Die trauernden Sinterbliebenen Braubad, Frantfurt a. DR., Fleneburg, ben 6. Febr. 1915.

Die Beerbigung finbet am Dienstag Radmittag 3 Uhr bom Sterbehaufe Labnfteinerftraße aus ftatt.

Bolgverfteigerung.

Am Diliwod, Den 10. Februar 1915 fommen in ber Balbungen ber Freiherrn von Breufden folgenbe Solgfortimente jur Berfteigerung

Diftrift Unterer Berichel : 159 Rm. Buchen Scheit unb - Brugel 1400 Stud Buchenwellen

Difteift Mittlerer Gerichel: 160 Rm. Buden Scheit und - Brügel

Diftrift Jungemalb: 3 Rm. Budenprügel 1000 Stud Blanterwellen

Diftrift Debltriefd: 418 Rm. Buden Scheit und . Brugel

Eichenprügel. 4760 Sind Budenwellen Diftrift Sobewalb :

23 Rm. Budenprügel Birten

5010 Stud Blantermellen Ratelbolgfingen 1. bis 3. Rl. ffe

Das Solg im Unteren Geridel fitt gut gur Abfuhr an

Anfang Unterer Gerichel 9 Ithr bei Rr. 502. Beginn Mittlerer Berichel 10 Ubr. Das Solg im Jungewold wird im Mittleren Gericel

Freiherrlig von Prenidenides Rentamt Ofteripai a. Abein.

Feinste Bückinge

frifd eingetroffen

Chr. Wieghardt.

Beachtuna!

Schreinerei weiterbetrieben und empfehle ich mich gur Lieferung aller Schreinerarbeiten und Reparaturen bei billiger und ichneller Ausführung.

Möbeslager bringe in empfehlende Grinnerung.

Frau Chr. Baus.

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei A. Lemb.

Bon frifder Senbung empfehle

ff. Camembert Gervais-Ersatz(

Portions Kafe.

Chr. Wieghardt.

Spi pon ihre dan fiche Gen wirs bode bes fann erft rühn recht Ein es b

2301

bann lage biefe recht mas feind werd Die Dem Theo Sáit als Engl ja a befan

an B

ficher war Engli weich neutr burfe liche (DON 1 Bleib Rann Umro umbed umb umb dachte Artife

geftell Denn ben 1 ob die gültig Hondo Erfolg

Darat Flagg fann. mieber Gelfur friegfi

por; 11 noch 11 des 21 faten Rotter unfere Bölfer Rechte

Sterne unter ertenn